



Vorlage

Verantwortliche Bereiche:
1.100 - Büro der Bürgerschaft

Bearbeitung: Andrea Aewerdieck (E-Mail: andrea.aewerdieck-zorom@luebeck.de Telefon:
122-1012)

Stadtweite Ausweitung "Unterstützte Elementargruppe" - Antrag der Einwohnerversammlung

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
26.11.2015	Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck	Öffentlich	zur Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Bürgerschaft möge beschließen, dass der „Präventive Baustein – Unterstützte Elementargruppe“ gemäß der Jugendhilfeplanung – Kindertagesbetreuung (Bedarfsplan i. S. v. § 7 KiTaG) stadtweit auf alle Kindertagesstätten ausgeweitet werden soll, und das dafür erforderlichen Mittel im Haushalt 2016 bereit gestellt werden.

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
gem. § 47 f GO ist erfolgt: Ja
 Nein
Begründung:

Die Maßnahme ist: neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch:

Finanzielle Auswirkungen: Nein
 Ja (Anlage 1)

Begründung:

Die Einwohnerversammlung hat am 03.11.2015 mit Mehrheit den o. g. Antrag von Frau Stenman beschlossen:

Durch die Rückmeldungen von Eltern und ErzieherInnen hat die SEV / KEV einen umfassenden Kenntnisstand über die aktuellen krankheitsbedingten Personalausfälle der Lübecker Kindertagesstätten. Nach unserer Einschätzung ist die Situation als dramatisch zu bezeichnen, da in vielen Fällen nur noch von einer Beaufsichtigungssituation und nicht von einem erfüllten Bildungsauftrag gesprochen werden kann. Somit werden nach unserer Einschät-

zung die zugrundeliegenden Qualitätskriterien für die städtischen Kindertagesstätten dementsprechend häufig nicht eingehalten.

Ein erster Schritt um diesen Notstand zu begegnen, ist aus unserer Sicht die Ausweitung der Unterstützten Elementargruppe auf alle Lübecker Kindertagesstätten. Laut der Jugendhilfeplanung –Kindertagesbetreuung 2015, von der Bürgerschaft beschlossen am 26.03.2015, wird die „Unterstützte Elementargruppe“ als präventiver Baustein von Trägern und MitarbeiterInnen der Einrichtungen sehr positiv bewertet.

Durch die Reduzierung der Belegung einer Gruppe auf 18 Kinder bzw. alternativ durch den zusätzlichen Personaleinsatz können Kinder etwas intensiver betreut und bedarfsgerechter gefördert werden. Dies würde aus unserer Sicht u. a. zu einer Reduzierung der vielfältigen Belastungssituationen des pädagogischen Personals führen und könnte der problematischen Krankheitssituation somit ein Stückchen entgegenwirken.

Gerade in Anbetracht der steigenden Anzahl von Geflüchteten kommt es darauf an, dass die Lübecker Kindertagesstätten zu einem Ort von gelingender Integration werden. Daher sollte nun kurzfristig mit der geforderten Ausweitung der „Unterstützten Elementargruppe“ endlich in einem ersten Schritt auf die angespannte Personalsituation reagiert werden.

Anlagen:

Stadtpräsidentin
Gabriele Schopenhauer